

Stand: 16.08.2007

Nr., Jahrgang 20 (2)

Nachrichten aus dem IFT

IFT Institut für Therapieforschung

1. Laufende und abgeschlossene Studien
2. Neue Studien
3. Mitarbeiter
4. Diplom- und Doktorarbeiten

DBDD – Deutsche Referenzstelle für die Europäische Drogenbeobachtungsstelle

IFT Gesundheitsförderung

1. Psychotherapeutische Ambulanz
2. Aus-, Fort- und Weiterbildung
3. Vorankündigungen

Literatur

- I. Vorträge und Poster
- II. Artikel und Buchpublikationen

Zeitraum: bis einschließlich August 2007

Weitere Informationen: unter www.ift.de

Träger: IFT · Institut für Therapieforschung
Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Registergericht München
HRB 46395

Geschäftsführung:
Hartmut Behle
(Verwaltungsleiter)
Prof. Dr. Gerhard Bühringer

Sparkasse München
Kto.-Nr. 23 168 370
BLZ 701 500 00

Ust.-IdNr.: DE 129521698

Redaktion:
Dr. Cornelia Metzner, Dipl.-Psych.
IFT Institut für Therapieforschung
Telefon: 089/360804-14
Fax: 089/360804-19
E-mail: metzner@ift.de

© IFT Institut für Therapieforschung
Parzivalstr. 25, 80804 München

Nachdruck mit Angabe der Quelle gestattet
Belegexemplar wird erbeten

40 Jahre Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Die BZgA feiert dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Seit der Gründung des IFT 1973, das heißt seit fast 35 Jahren, besteht eine enge Zusammenarbeit bei der Entwicklung primär- und sekundärpräventiver Maßnahmen auf verhaltenstherapeutischer Grundlage, der Evaluation von Aktivitäten der Bundeszentrale sowie der Auswertung und Aufbereitung von neueren wissenschaftlichen Entwicklungen in den entsprechenden Forschungsbereichen für Expertisen und Reviews. In dieser Zeit hat das IFT 29 überwiegend mehrjährige Projekte mit finanzieller Förderung der BZgA und fachlich enger Zusammenarbeit durchgeführt. Im Einzelnen lassen sich diese Projekte folgenden Bereichen zuordnen:

- Raucherentwöhnung

Ein Schwerpunkt der Forschungsarbeiten in diesem Bereich war und ist die Entwicklung, kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung eines Raucherentwöhnungsprogramms für die Durchführung in Gruppenkursen. Ab 1973 wurden mehrere Forschungsprojekte zur Entwicklung dieses Programms durchgeführt. Es wird seit 30 Jahren in Deutschland angeboten, überwiegend im Rahmen von Gesundheitszentren, Volkshochschulen und Krankenkassen. Ab 2001 wurde das Programm evaluiert, grundlegend anhand neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse überarbeitet und wird seit Sommer 2007 unter dem neuen Namen „Das Rauchfrei Programm“ bundesweit eingesetzt.

Seit 2001 hat das IFT auch die Betreuung des gesamten Kurssystems „Nichtrauchen“ von der BZgA übernommen. Dazu gehört neben der fachlichen Betreuung der Teilnehmerunterlagen auch die Entwicklung von Kursleiterunterlagen, die Ausbildung von Kursleitern und die Zertifizierung ausgebildeter Kursleiter gegenüber den Krankenkassen im Rahmen des § ... Seit dieser Zeit haben bundesweit an den verschiedenen Kursen etwa 10.000 Raucher teilgenommen, mit steigender Tendenz in den letzten Jahren.

Weitere Forschungsprojekte betrafen bzw. betreffen die Erstellung von Reviews und Expertisen zum Stand der Forschung bei der Raucherentwöhnung, die Entwicklung eines Informationssystems über Raucherentwöhnungsangebote in Deutschland sowie aktuell ein Projekt zur Analyse der spezifischen Bedingungen bei der Raucherentwöhnung von Jugendlichen.

- Gewichtsreduktion

Ebenfalls seit 1973 hat das IFT zahlreiche Projekte zur Entwicklung eines verhaltenstherapeutischen Gruppenprogramms zur Gewichtsreduktion durchgeführt. Erstmals wurde dabei 1976/77 eine medienfähige Umsetzung des Übergewichtsprogramms in einer ZDF-Sendereihe durchgeführt und die Ergebnisse in einer repräsentativen Stichprobe in der Bevölkerung geprüft. 1991 hat das IFT von der BZgA ebenfalls das gesamte Kurssystem „Gewichtsreduktion“ übernommen. Derzeit wird das Programm überarbeitet, evaluiert und in einer neuen Form ab Herbst/Winter 2007 verwendet. Auch an diesem Programm haben weit über 10.000 Personen mit Übergewicht in den letzten Jahren teilgenommen. Als weiteres Projekt wurde unter anderem ein Qualitätsraster zur Beurteilung von Maßnahmen für die Gewichtsreduktion entwickelt.

- Prävention von Substanzmissbrauch

Schwerpunkt dieses Themenbereichs sind mehrere Reviews zum Stand der Literatur, die als Expertisen zur Primärprävention des Substanzmissbrauchs 1990, einer Erweiterung dazu 1992 sowie mit der neuen Literatur 2004 publiziert wurden. In diesen kommentierten Literaturübersichten ist jeweils der Stand der Forschung nach Zielgruppen, Maßnahmen, Art der Substanz und Effektivität der Interventionen zusammengestellt. Neben diesen Expertisen wurde bereits 1976 eine Lehrgangseinheit zur Prävention des Alkoholmissbrauchs in Jugendzentren entwickelt und erprobt.

- Evaluation von Programmen, die durch die Bundeszentrale gefördert wurden
In diesen Bereich gehören unter anderem die Evaluation der Aktionen „Keine Macht den Drogen“ (1994), „Kinder stark machen“ (1995) und „mindzone“ (1997). Darüber hinaus wurden die Rahmenbedingungen von Multiplikatoren analysiert und evaluiert, die mit der Prävention von Drogenmissbrauch beauftragt sind.

IFT Institut für Therapieforschung

1. Laufende und abgeschlossene Studien

Epidemiologischer Suchtsurvey 2006 (0483, PD Dr. Ludwig Kraus)

Die Datenerhebung des Epidemiologischen Suchtsurveys 2006 fand von März bis September 2006 statt. Die Fragebogen wurden postalisch versandt und von den angeschriebenen Personen schriftlich beantwortet. Aufgrund der in den letzten Jahrzehnten zurückgegangenen Ausschöpfungsraten bei postalischen Befragungen, wurde den Studienteilnehmern in der aktuellen Erhebung die Möglichkeit eingeräumt, nach der zweiten Erinnerung das Interview telefonisch durchzuführen. Nach postalischem Versand der Fragebögen an die Zielpersonen erfolgte ein gestuftes Erinnerungsverfahren. Alle Personen ohne Rücklauf wurden zweimal postalisch an den Fragebogen erinnert. Nach der zweiten erfolglosen Erinnerung erhielten alle Zielpersonen, für die keine Telefonnummer vorlag auch die dritte und vierte Erinnerung auf dem Postweg. Diejenigen Zielpersonen mit vorliegender Telefonnummer wurden dagegen telefonisch kontaktiert und um die Beantwortung des Fragebogens gebeten. Dabei wurde auch die Möglichkeit angeboten, den Fragebogen am Telefon zu beantworten.

In den aktuellen Datensatz gingen auswertbare Fragebogen von 7,912 Befragten ein, die Ausschöpfungsraten betrug 48%. Die Auswertungen der wichtigsten Ergebnisse stehen kurz vor dem Abschluss. Die Publikation in Form einzelner Artikel in einem Sonderheft der Zeitschrift Sucht soll bis Ende des Jahres erfolgen. Weiterhin werden Publikationen zum Schwerpunktthema „Pathologisches Glücksspiel“ vorbereitet.

Finanzielle Förderung: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Laufzeit: 1.1.2007-31.12.2007

Mitarbeiter: Dr. Sebastian Baumeister, Dipl.-Psych. Tina Stonner

(Ludwig Kraus)

Deutsche Suchthilfestatistik für die ambulante und stationäre Suchtkrankenhilfe (0490, Dr. Dilek Sonntag)

In die diesjährige Suchthilfestatistik gingen die Daten von insgesamt 267.496 Klienten in 744 ambulanten und 37.321 Klienten in 157 stationären Suchthilfeeinrichtungen ein. Im Berichtsjahr 2006 wurde die bisher höchste Zahl teilnehmender Einrichtungen im stationären Bereich erzielt, sodass man von sehr aussagekräftigen Daten ausgehen kann. Außerdem wurden ebenfalls zum ersten mal von allen Bundesländern Daten für die deutsche Suchthilfestatistik geliefert. Die vollständigen Tabellenbände stehen im Internet unter www.suchthilfestatistik.de zum Download zur Verfügung. Patienten mit alkoholbezogenen Störungen machen sowohl im ambulanten als auch im stationären Behandlungssektor den größten Anteil aus. Auch in diesem Jahr setzt sich der Trend zu einem höheren Anteil von Cannabis-Hauptdiagnosen fort. Zum zweiten Mal in Folge wurde dieses Jahr im ambulanten Bereich differenzierte Auswertungen für die ICD-10 Diagnosen „schädlichem Gebrauch“ und „Abhängigkeit“ getroffen. Klienten mit einer Hauptdiagnose für eine Abhängigkeit weisen in al-

len Diagnosegruppen höhere Komorbiditätsraten mit anderen substanzbezogenen Störungen auf als Klienten mit schädlichem Gebrauch.

Aktueller Stand: Derzeit werden die kommentierten Jahresstatistiken 2006 der ambulanten und stationären Suchthilfeeinrichtungen ausgearbeitet, die Ende 2007 in einem Sonderheft der Zeitschrift Sucht veröffentlicht werden. Für die Länder Berlin und Thüringen wurden auf Wunsch gesonderte Jahresstatistiken erstellt. Im Sommer und im Herbst werden die Konzeption der Auswertung der Daten für das Berichtsjahr 2007 sowie weitere Veröffentlichungen auf der Grundlage der Bundessuchthilfestatistik im Vordergrund stehen.

Finanzielle Förderung: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

Mitarbeiterinnen: Dipl.-Psych. Christina Bauer, Dipl.-Psych. Ann Katrin Hellwich
(Ann Katrin Hellwich)

Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD): Befragung von Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse in Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Thüringen in 2007 (0503, PD Dr. Ludwig Kraus)

Die Datenerhebung der Europäischen Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen in Deutschland 2007 wurde im April und Mai durchgeführt. Von den 648 Klassen einer neunten oder zehnten Jahrgangsstufe, die in den Ländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Thüringen aus allen Schulen ausschließlich der Förder- und Berufsschulen ausgewählt wurden, haben sich insgesamt 586 Klassen (90,4 %) an der Befragung beteiligt.

Die Daten liegen seit Mitte Juli zur Auswertung vor. Ein zusammenfassender Bericht mit den wichtigsten Ergebnissen wird bis Ende Dezember vorliegen. Mit dem internationalen Bericht, in dem ausschließlich die Ergebnisse der Kohorte der 1991 Geborenen aus mehr als 35 Ländern verglichen werden, ist erst im Sommer bzw. Herbst des Jahres 2008 zu rechnen.

Finanzielle Förderung: Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die Ministerien der beteiligten Länder

Laufzeit: 01.09.2006-31.12.2007

Mitarbeiter: Dipl.-Psych. Alexander Pabst, Dipl.-Psych. Susanne Steiner
(Ludwig Kraus)

Nichtraucherschutz und Raucherentwöhnung am Arbeitsplatz am Beispiel Krankenhaus unter besonderer Berücksichtigung der Aus- und Fortbildung (536; Dr. Christoph Kröger)

Die im Rahmen des Projektes konzipierte Broschüre zur Sensibilisierung von Gesundheit- und Krankenpflegern für den Bereich Nichtraucherschutz und Tabakerentwöhnung am Arbeitsplatz im Krankenhaus wurde von der Geschäftsstelle der Initiative Neue Qualität der Arbeit (www.inqa.de) fertig gestellt und ist über die Geschäftsstelle kostenlos zu beziehen. Mit der Broschüre soll die Zielgruppe für das Thema Nichtraucherschutz und Raucherentwöhnung am Arbeitsplatz Krankenhaus sensibili-

siert und zudem in die Lage versetzt werden, konkrete Aktionen umzusetzen. Die Broschüre enthält grundlegende Informationen zu Auswirkungen des Rauchens und Nichtrauchens in Bezug auf Verursachung und Verlaufsbeeinflussung von Krankheiten.

Laufzeit: 01. 10. 2004 – 31. 10. 2005

Förderung: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

(Dr. Christoph Kröger)

2. Neue Studien

Unterstützung auf dem Weg zur rauchfreien Schule – Anwendung und Bedarf von BZgA-Materialien in Hessen (0557, Dr. Anneke Bühler)

Als Teil ihrer „rauchfrei“-Jugendkampagne bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) eine Vielzahl unterschiedlicher Materialien zur Information über Tabak und zur Prävention des Tabakkonsums an. Mit dem Leitfaden „Auf dem Weg zur rauchfreien Schule“ liegt ein auf wissenschaftlichen Erkenntnissen aufbauendes Manual für Pädagogen vor, das einen „Policy Mix“ aus personorientierten und strukturellen Maßnahmen vorgibt. Im Rahmen der Umsetzung des Leitfadens wird darüber hinaus ein Curriculum zur Durchführung eines „Anti-Rauch-Kurses“ im schulischen Kontext angeboten. Im Jahr 2006 wurden diese Materialien als Pilotprojekt an alle Schulen in Hessen gestreut. In dem aktuellen Projekt wird an der Population der weiterführenden Schulen in Hessen (N = 1007) überprüft, inwiefern die BZgA-Materialien bekannt sind, genutzt und akzeptiert werden. Darüber hinaus wird der weitere Bedarf festgestellt, den die Schulen auf ihrem Weg zur rauchfreien Schule formulieren. Mit zwei Nebenfragestellungen wird untersucht, welche suchtpreventiven Maßnahmen an den Schulen etabliert sind und inwiefern die aktuelle Tabakpolitik der Schulen einen Einfluss auf das Rauchverhalten der Schüler hat.

In der Anfangsphase des Projekts wurde ein Fragebogen entwickelt, der sich in drei Teile aufteilt. Zunächst werden die Bekanntheit, Anwendung und Akzeptanz der BZgA-Materialien erfragt. Im zweiten Teil wurde ein internationaler Fragebogen zu evidenzbasierter schulischer Suchtprevention übersetzt. Letztlich wird eine Checkliste zur schulischen Tabakpolitik eingesetzt, die aus einem Vorläuferprojekt (0534) übernommen wurde. Der Fragebogen wird an den Schulen vom Suchtbeauftragten oder der Lehrkraft, die sich am meisten mit dem Thema auskennt, ausgefüllt. Für die letzte Fragestellung ist geplant, die hier erhobenen Daten mit den Daten einer Schülerbefragung, die unabhängig von diesem Forschungsprojekt stattfindet, zusammenzuführen (ESPAD-Erhebung).

Laufzeit: 01. 06. 2007 bis 30. 11. 2007

Finanzielle Förderung: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Mitarbeiter: Dr. Anneke Bühler, Dipl.-Psych. Daniela Piontek

(Daniela Piontek)

3. Mitarbeiter

Dr. Sebastian-Edgar Baumeister, Dipl.-Päd., ist seit dem 1. Mai 2007 in der Arbeitsgruppe Soziale Epidemiologie für die Projekte ESA und ESPAD als Statistiker tätig.

Herr Dr. Baumeister hat an der Technischen Universität Berlin studiert und sein Studium der Erziehungs- und Sozialwissenschaften im März 2003 abgeschlossen. Von Juni 2003 bis Februar 2007 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Study of Health in Pomerania am Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Greifswald. Von Januar bis Dezember 2005 war er als Gastwissenschaftler bei Prof. Ronald Andersen am Department of Health Services, School of Public Health, University of California, Los Angeles tätig. Er hat seine Dissertation zum Dr. rer. med im November 2006 abgeschlossen. Von Februar 2007 bis April 2007 arbeitete er als Research Associate am IGES - Institut für Gesundheits- und Sozialforschung GmbH, Berlin.

4. Diplom- und Doktorarbeiten

Frau **Dipl. Psych. Cornelia Metzner** hat am 11.07.2007 das Promotionsverfahren in der Fachrichtung Psychologie der Philosophischen Fakultät II – Psychologie, Pädagogik und Sportwissenschaft an der Universität Regensburg mit der Note "Magna cum laude" (sehr gut) abgeschlossen. Thema der Promotionsarbeit war "Eine Analyse des Zusammenhangs zwischen dem Konsum von Alkopops und dem Problemverhalten von Jugendlichen". Mitglieder der Prüfungskommission waren die Professoren Dr. Helmut Lukesch, Dr. Klaus W. Lange und Dr. Klaus-Peter Wild (alle Universität Regensburg).

Frau Dr. Metzner hat von Oktober 1998 bis März 2004 am Institut für Psychologie an der Universität Regensburg studiert und ihr Diplom am 18.03.2004 abgeschlossen (Thema der Diplomarbeit: „Eine Analyse des Konzepts der Homogenitäts- und Heterogenitätsbalancierung in der Zusammensetzung von Arbeitsgruppen“). Sie ist seit März 2005 am IFT als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Institutsleitung (Prof. Dr. Gerhard Bühringer) tätig und hat dort unter anderem ihre Dissertation mit Daten der ESPAD-Studie von 2003 (PD Dr. Ludwig Kraus) erstellt. Herr PD Dr. Ludwig Kraus stand ihr dabei als Koordinator dieser Studie bei Fragen zur Verfügung.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die weitere Arbeit.

DBDD – Deutsche Referenzstelle für die Europäische Drogenbeobachtungsstelle

Die DBDD fungiert als nationaler Partner (Knotenpunkt) für die EBDD, die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht in Lissabon. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Aufgabenfeld: Prävention), die DHS (Aufgabenfeld: Therapie) und das IFT (Aufgabenfeld: Epidemiologie) bilden gemeinsam die DBDD. Die Koordination und Geschäftsführung der DBDD liegt beim IFT (Leitung: Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel). Die Arbeit der DBDD wird gemeinsam vom Bundesministerium für Gesundheit und der EBDD, der Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht in Lissabon, finanziert. Für weitere Informationen hat die DBDD ein eigenes Internetangebot (www.dbdd.de).

DRD-Treffen der nationalen Expertengruppe

Am 21.05.2007 fand im IFT wieder ein Treffen der nationalen Expertengruppe zu drogenbezogenen Todesfällen (DRD) statt. An dem Treffen nahmen neben der einladenden DBDD, Vertreter des BKA, des BLKA, des DIMDI, des statistischen Bundesamtes und Herr Dr. Heinemann vom UKE Hamburg teil, der seit vielen Jahren auch der deutsche Vertreter im Arbeitskreis der DRD-Experten der EBDD ist. Nach einer kurzen Bestandsaufnahme der aktuellen Entwicklungen wurde ein Arbeitsprogramm für 2007 abgestimmt.

FONTE-Training und HFP-Meeting in Lissabon

Vom 22.05.-25.05.2007 fand in Lissabon das 36. Treffen der Leiter der nationalen Knotenpunkte (HFP) des REITOX-Netzwerkes statt. Dem Treffen vorangestellt war eine Präsentation des neuen Dokumentationsinstrumentes FONTE, mit dessen Hilfe zukünftig zahlreiche der Routinedaten, die von den Knotenpunkten an die EBDD übermittelt werden, online eingegeben werden können (siehe dazu auch den Bericht von der REITOX-Akademie im Juli 2007). Gegenstände des Treffens der HFP waren unter anderem das Verfahren zur Auswahl der Selected Issues, die Überarbeitung einiger Erhebungsinstrumente, Neuigkeiten im Zusammenhang mit der Vergabe der jährlichen Grants, Rückmeldungen über die letztjährigen nationalen REITOX-Berichte und die Vorstellung neuer Projektaktivitäten benachbarter EU-Institutionen (z.B. DG SANCO),

Twinning Zagreb

Anfang Juni fand im Rahmen des CARDS-Twinning Projektes mit Kroatien unter Leitung von Dr. Pfeiffer-Gerschel ein Treffen mit kroatischen Experten statt, um den Aufbau eines „Frühwarnsystems“ (EWS, Early Warning System) in Kroatien voranzutreiben, das den Anforderungen der EBDD an die Berichterstattung in diesem Bereich entspricht. Im Rahmen dieses Treffens wurde die Entwicklung einer Kooperationsvereinbarung beschlossen, die im Rahmen der Auftaktveranstaltung für das „Frühwarnsystem“ im September den relevanten Partnern präsentiert und zur Diskussion gestellt werden soll. Darüber hinaus ist für Ende des Jahres ein Studienbesuch in Deutschland geplant, um über Aktivitäten im Bereich „Frühwarnsysteme“ in Deutschland zu berichten.

Reitox EWS-Treffen

Am 14. und 15. Juni fand in Lissabon das jährliche Expertentreffen des Drogen-Frühwarnsystems (EWS) mit den Vertretern aller nationalen Knotenpunkte (NFP) statt. Es gab Zusammenfassungen zu den Ereignissen des vergangenen Jahres,

wobei mit Glas kontaminiertes Cannabis sowie die weitere Ausbreitung von BZP und mCPP im Mittelpunkt standen.

Das Manual, das die neuen EWS-Richtlinien enthält, wurde vorgestellt. In dem Manual wird schrittweise beschrieben wie beim Auftauchen einer neuen illegalen Substanz oder eines Trends vorgegangen werden soll.

Sachbearbeitertagung des BLKA

Im Rahmen der jährlichen Sachbearbeitertagung des Bayerischen Landeskriminalamtes hat Dr. Pfeiffer-Gerschel einen breiten Überblick über den Stand des Drogenproblems in Deutschland und Europa unter besonderer Berücksichtigung der Schnittstellen und des Zusammenspiels zwischen Polizeidaten und Daten aus anderen Informationsquellen gegeben.

Expertentreffen zum Schlüsselindikator „Bevölkerungsumfragen“

Dr. Baumeister hat am jährlichen Expertenmeeting zum EMCDDA-Schlüsselindikator "Bevölkerungsumfragen" teilgenommen, das am 28. und 29. Juni in Lissabon stattgefunden hat und einen Vortrag zur Validierung der Severity of Dependence Scale bei Cannabiskonsumenten in der erwachsenen Allgemeinbevölkerung gehalten. Am ersten Tag des Treffens wurden aktuelle Ergebnisse zum Schlüsselindikator und das neue Erfassungssystem FONTE besprochen, Informationen zu den ESPAD- und HBSC-Studien sowie dem Aufbau des Mental-Health Eurobarometer, der Arbeit des CIDAD (Inter-American Drug Abuse Control Program) sowie zum Vergleich von Instrumenten zur Prävalenzschätzung des problematischen Cannabiskonsums und von Cannabisabhängigkeit vermittelt. Am zweiten Tag standen Präsentationen zum Drogenkonsum in den Mitgliedsländern im Mittelpunkt.

Reitox-academy zur Einführung von FONTE

Am 05. und 06. Juli 2007 fand in Ankara eine Reitox-academy der EBDD zur Einführung der Dokumentationssoftware FONTE statt. FONTE ist ein Dokumentationsprogramm, in dem die Standardtabellen der Nationalen Knotenpunkte (NFP) online ausgefüllt werden. Zur Einführung steht FONTE für eine erste Auswahl von Standardtabellen zur Verfügung, eine Erweiterung für alle anderen Standardtabellen soll im Jahr 2008 einsatzbereit sein.

Aufbau eines zentralen Einrichtungsregisters (0553, Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel)

In der ersten Hälfte des Jahres 2007 wurden umfangreiche Datenquellen gesichtet und zusammengetragen, um eine erste Version einer Einrichtungsdatenbank zu erstellen. Aufgrund der sehr viel differenzierten Darstellung unterschiedlicher Einrichtungstypen im neuen Deutschen Kerndatensatz, hat sich die Anzahl der erfassten Einrichtungen im Vergleich zu den bisher verfügbaren Quellen (Länderkurzberichte 2004) erheblich erhöht. Um die bislang gewonnenen Informationen zu konsolidieren und eine verlässlichere Aussage über die tatsächliche Anzahl der erfassten Einrichtungen treffen zu können, wird nach der Sommerpause eine umfangreiche Abstimmung mit den Einrichtungen erfolgen, bevor Einrichtungscodes vergeben werden und Ende des Jahres der erstmalige Versand der geplanten Prüfwerte für die Jahresaggregation 2007 geplant ist.

Laufzeit: 01. 09. 2006 bis 31. 12. 2007

Finanzielle Förderung: Bundesministerium für Gesundheit

Mitarbeiter: Beate Süß, M.A.

IFT Gesundheitsförderung

Seit Gründung im Jahre 1973 gibt es im IFT einen – ursprünglich sehr kleinen – Arbeitsbereich außerhalb der Forschungsprojekte, der sich mit der Umsetzung von neuen Erkenntnissen in die Gesundheitsversorgung befasst. Im Laufe der Jahre ist dieser Arbeitsbereich stark angewachsen, insbesondere seit der Erweiterung der „Verhaltenstherapiewochen“, der Einführung einer Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten, der Gründung der Ambulanz vor einigen Jahren und ihrer Unterbringung in eigenständigen Räumen in der Leopoldstraße im Jahre 2006. Der Arbeitsbereich umfasst heute mehrere Präventionsprogramme, verschiedene Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Angehörige der Gesundheits- und Sozialberufe, die bereits erwähnte Psychotherapeutische Ambulanz sowie die fachliche Beratung von Behörden und Betrieben bei der Umsetzung präventiver Massnahmen. Der gesamte Bereich wurde Anfang 2007 in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert (fachliche Leitung: Dr. Christoph Kröger).

1. Psychotherapeutische Ambulanz

2. Aus-, Fort- und Weiterbildung

Anerkennung der Fort- und Weiterbildungsangebote durch die Psychotherapeutenkammern

Die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen des IFT (Verhaltenstherapiewochen 2007, Weiterbildung zum/zur Supervisor/in, Aufbaukurse zum Rauchfrei-Programm) sind von den jeweiligen Psychotherapeutenkammern akkreditiert.

70. Verhaltenstherapiewoche in Dresden

In Dresden fand vom 04. - 08. Mai die 70. Verhaltenstherapiewoche statt. Das Thema der Eröffnungsveranstaltung lautete „Optimierte Konfrontationsbehandlungen bei Angststörungen“. Den Vorsitz führte Dipl.-Psych. Thomas Lang, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Technische Universität Dresden. Referenten der Eröffnungsveranstaltung waren Professor Dr. Alfons Hamm, Dipl.-Psych. Thomas Lang, Professor Dr. Stefan G. Hofmann, Dr. Peter Neudeck.

71. Verhaltenstherapiewoche in Lübeck

In Lübeck fand vom 15. - 19. Juni die 71. Verhaltenstherapiewoche statt. Das Thema der Eröffnungsveranstaltung lautete „Narzissmus“. Den Vorsitz führte Priv.-Doz. Dr. Claas-Hinrich Lammers, Asklepios Klinik Nord, Ochsenzoll, Hamburg. Referenten der Eröffnungsveranstaltung waren Dipl.-Psych. Hanna Reinhardt-Bork, Dr. Michael Marwitz, Priv.-Doz. Dr. Claas-Hinrich Lammers.

Ausbildung zum/zur Psychologischen Psychotherapeuten/in

Im Mai 2007 begann die elfte Ausbildungsgruppe nach den Richtlinien des Psychotherapeutengesetzes.

3. Vorankündigungen

72. Verhaltenstherapiewoche in Freiburg

Termin: 14. – 18. September 2007

Thema der Eröffnungsveranstaltung: ADHS von der Kindheit bis in das Erwachsenenalter

Verhaltenstherapiewochen 2008

2008 werden erstmals fünf Verhaltenstherapiewochen in -Frau Metzner: Schweizangaben von Kröger - Mainz, Dresden, Lübeck und Freiburg von der IFT durchgeführt. Die IFT bemüht sich um Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei den jeweils zuständigen Psychotherapeutenkammern. 2008 wird erstmal... Schweiz!

73. Verhaltenstherapiewoche in Mainz

Termin: 04. – 07. April 2008

Thema der Eröffnungsveranstaltung: Essstörungen

74. Verhaltenstherapiewoche in Dresden

Termin: 02. – 06. Mai 2008

Thema der Eröffnungsveranstaltung: liegt noch nicht fest s

75. Verhaltenstherapiewoche in Lübeck

Termin: 20. – 23. Juni 2008

Thema der Eröffnungsveranstaltung: Zwangserkrankungen

76. Verhaltenstherapiewoche in Freiburg

Termin: 12. – 16. September 2008

Thema der Eröffnungsveranstaltung: Störungen der Emotionsregulation

Neuer Psychotherapeutenkurs von 2008???

Neue Veröffentlichungen

I. Vorträge und Poster

- Augustin, R., Kraus, L. & Bühringer, G. (2007, June). *Has onset of cannabis use shifted to younger ages? Results from the Epidemiological Survey on Substance Abuse in Germany (ESA)*. Poster, College on Problems of Drug Dependence CPDD 69th Annual Scientific Meeting, Quebec, Canada.
- Bauer, C. (2007, May). *Abstinence self-efficacy and alcohol expectancies. Changes in the course of treatment and prediction of abstinence*. Vortrag, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meißen.
- Bauer, C., Kluger, H., Sonntag, D. & Vollmer, H. C. (2007, July). *Abstinenzsicherheit und Alkohorrückfälle während der Entwöhnungsbehandlung*. Poster, 8. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin, München.
- Bauer, C. & Sonntag, D. (2007, June). *Suchthilfestatistik 2006 für Thüringen. Klientendaten*. Vortrag, Fachgespräch "Stand und Perspektive der Dokumentation in der ambulanten und stationären Suchthilfe", Erfurt.
- Baumeister, S., Steiner, S. & Kraus, L. (2007, June). *Validation of the severity of dependence scale for cannabis use in the general population*. Presentation, European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction (EMCDDA): Expert meeting on the key indicator "Prevalence and patterns of drug use among the general population (Population Surveys)", Lissabon, Portugal.
- Bergmann, S., Kröhl, C., Shaw, R. & Bühler, A. (2007, May). *Effekte eines kindergartenbasierten Programms zur Prävention von Adipositas*. 5. Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie 25. Symposium der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Eberhards-Karls-Universität Tübingen.
- Buchholz, A., Kufner, H., Rist, F. & Kraus, L. (2007, May). *Presenting the MATE, a new instrument for triage and evaluation in substance abuse treatment and the MATE-ICN, a new instrument for assessment of needs in psychiatry based on WHO's ICF Reliability and feasibility of the MATE-ICN in German substance abuse treatment*. Vortrag, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meißen.
- Bühler, A. (2007, June). *Ergebnisse der Programmevaluation "Suchtprävention mit Kindern suchtkranker Eltern und mit jugendlichen Spätaussiedlern/Migranten"*. Abschlussveranstaltung der suchtpreventiven Programme der Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart.
- Bühler, A. (2007, February). *Verhaltensprävention - Am Beispiel Alkohol*. Verhältnis- und / oder Verhaltensprävention bei Alkohol- und Tabakkonsum - was wirkt?, Tagung der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Berlin.

- Bühler, A. (2007, June). *Verhaltensprävention - Was kann sie leisten?* Fachgespräch "Neue Wege in der Alkoholpolitik" der Bundstagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Berlin.
- Bühler, A. (2007, June). *Vorbeugen, aber was? Zur Zieldiskussion in der Suchtprävention.* Internationaler Fachkongress der Mentorstiftung Deutschland "Rausch als Risiko und Herausforderung - Neue Wege der Suchtprävention", Karlsruhe.
- Bühler, A. (2007, March). *What can be learnt for prevention from scientific evidence?* REITOX-Academy: Prevention and therapy of cannabis disturbances in Europe: status, projects, need for development, Berlin.
- Bühringer, G. (2007, June). *Qualität der Suchtbehandlung: Rückblick und Perspektiven aus wissenschaftlicher Sicht.* Vortrag, 20. Heidelberger Kongress des Fachverbandes Sucht e. V. "Qualitäten der Suchtbehandlung", Heidelberg.
- Bühringer, G. (2007, March). *Schlussfolgerungen aus der Heroinstudie für die Praxis.* Vortrag, Expertenworkshop der Bayerischen Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis BAS e. V. "Substitutionsbehandlung Opiadabhängiger unter besonderer Berücksichtigung der Heroinstudie", München.
- Bühringer, G. & Pfeiffer-Gerschel, T. (2007, May). *Cannabis use disorders in Europe: challenges and first responses.* Vortrag, Meeting of the National Drug Coordination Officials, Berlin.
- Bühringer, G. & Lindenmeyer, J. (2007, July). *Computer based treatment documentation and feedback system for alcohol use disorders.* Vortrag, World Congress of Behavioural and Cognitive Therapies, Barcelona, Spain.
- Bühringer, G., Perkonig, A. & ASAT-BAS Arbeitsgruppe (2007, June). *Optimierungsvorschläge zur Prävention und Frühintervention von Substanzstörungen bei Jugendlichen.* BAS - Symposium "Früherkennung und Frühintervention bei missbräuchlichem Substanzkonsum Jugendlicher: Ein strukturelles Desaster?", München.
- Bühringer, G., Goschke, T., Wittchen, H.-U., Gottlebe, K. & Kufeld, C. (2007, July). *Searching for cognitive and affective key processes for onset and cessation of substance use disorders.* Poster, Workshop der Suchtforschungsverbände Deutschlands, Greifswald.
- Bühringer, G. & Metzner, C. (2007, April). *Sinnvolle Prävention - was wirkt wirklich?* BAS Vortragsreihe 2007 „Sucht und Gesellschaft - Sucht in der Gesellschaft“, München.
- Bühringer, G., Kraus, L., Sonntag, D., Pfeiffer-Gerschel, T. & Metzner, C. (2007, May). *Some questions about the assessment of pathological gambling in the general population.* Vortrag, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meißen.
- Bühringer, G. & Metzner, C. (2007, May). *Substanzstörungen in Deutschland. Ist die Klinische Psychologie noch zu retten?* Vortrag, 25. Symposium der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der DGPs, Tübingen.

- Chmitorz, A., Metz, K., Donath, C., Flöter, S., Piontek, D., Gradl, S. & Kröger, C. (2007, May). *Psychische Belastung, Alkoholabhängigkeit und Rauchen - eine Multicenterstudie in deutschen Suchtrehabilitationskliniken*. 25. Symposium der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der DGPs, Tübingen.
- Chmitorz, A., Metz, K., Donath, C., Flöter, S., Piontek, D., Gradl, S. & Kröger, C. (2007, May). *Tobacco policy: Do structural conditions in alcohol rehabilitation centres have an influence on the smoking behaviour of patients?* Poster, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meissen.
- Flöter, S. (2007, May). *Telephone counseling for smoking cessation*. Vortrag, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meissen.
- Flöter, S., Metz, K., Piontek, D., Chmitorz, A., Gradl, S., Donath, C. & Kröger, C. (2007, May). *Wirksamkeit telefonischer Weiterbetreuung in der Tabakentwöhnung von rauchenden Müttern*. 25. Symposium der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie der DGPs, Tübingen.
- Gradl, S., Kröger, C., Piontek, D., Flöter, S. & Metz, K. (2007, February). *Überarbeitung und Evaluation des Tabakentwöhnungsprogramms „Eine Chance für Raucher - Rauchfrei in 10 Schritten“*. Vortrag. 11. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Verhaltensmedizin und Verhaltensmodifikation DGVM, München.
- Gradl, S. (2007, July). *Entwicklung und Evaluation des Tabakentwöhnungsprogramms „Das Rauchfrei - Programm“*. Vortrag, 8. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin, München.
- Gradl, S. (2007, October). *Jugendliche und Rauchen*. Vortrag. Elternabend der 7. Klassen im Nymphenburger Gymnasium, München.
- Gradl, S., Kröger, C., Piontek, D. & Flöter, S. (2007, February). *Stepwise reduction or quit day? Revision and evaluation of the smoking cessation program "Das Rauchfrei - Programm"*. Poster. Society for Research on Nicotine and Tobacco's 13th Annual Meeting, Austin, Texas.
- Gradl, S. (2007, July). *Vorstellung des Rauchfrei Programms*. Vortrag. Aktionstag „AUDI wird rauchfrei“, Neckarsulm. Aktionstag „AUDI wird rauchfrei“, Neckarsulm.
- Kraus, L. & Metzner, C. (2007, June). *Alkoholkonsum und alkoholbezogene Probleme bei Kindern und Jugendlichen. Zahlen, Fakten, gesellschaftliche Hintergründe*. Vortrag, Expertentagung im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche "Alkohol - Verantwortung setzt Grenzen", Krankenhaus München Schwabing, München.
- Kraus, L., Augustin, R., Orth, B. & Bühringer, G. (2007, June). *Drug use patterns and drug-related disorders of cocaine users. Results from the Epidemiological Survey on Substance Abuse in Germany (ESA)*. Poster, College on Problems of Drug Dependence CPDD 69th Annual Scientific Meeting, Quebec, Canada.

- Kraus, L., Bühringer, G., Pabst, A., Steiner, S. & Stonner, T. (2007, February). *Ergebnisse des Epidemiologischen Suchtsurvey 2006*. Vortrag, BMG Bundesministerium für Gesundheit, Berlin.
- Kraus, L. (2007, July). *Substanzkonsum bei Jugendlichen und Erwachsenen. Erste Ergebnisse des Epidemiologischen Suchtsurveys in Rheinland-Pfalz*. Vortrag, 29. Fachtagung der Landesregierung Rheinland-Pfalz mit den Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe in Rheinland-Pfalz, Budenheim (bei Mainz).
- Küfner, H., Schmidt, P., Kolb, W., Zemlin, J.-U. & Soyka, M. (2007, March). *Ambulante und stationäre Rehabilitation von Alkoholabhängigen: Die Beurteilung des Behandlungsbedarfs im Prä-Post Vergleich (ASRA-Studie)*. Vortrag, 16. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium der Deutschen Rentenversicherung (DGPPN), Berlin.
- Küfner, H. & Soyka, M. (2007, July). *Optimizing substitution treatment: reducing premature termination of substitution treatment*. Workshop der Suchtforschungsverbände Deutschlands [German Addiction Research Network], Greifswald.
- Küfner, H. & Kraus, L. (2007, May). *The need for new instruments in the field of substance abuse treatment*. Vortrag, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meißen.
- Metz, K., Bergmann, S., Shaw, R. & Kröhl, C. (2007, April). *Prevention of obesity: Are sessions for improving maintenance of weight loss effective? -Preliminary results*. 15th European Congress on Obesity, Budapest, Hungary.
- Metz, K. (2007, May). *Youth smoking cessation: Status quo and perspectives*. Vortrag, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meissen.
- Metzner, C. (2007, July). *Aktuelle Erkenntnisse der Präventionsforschung: Was wirkt und was wirkt nicht bei der Alkoholprävention bei Jugendlichen?* Klausurtagung des Präventionsnetzwerkes, Singen.
- Metzner, C. & Kraus, L. (2007, May). *The impact of alcopops on adolescent drinking and alcohol related problems*. Vortrag, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meißen.
- Pabst, A., Kraus, L. & Orth, B. (2007, May). *Average consumption, heavy drinking, and the consequences for alcohol-related problems - drinking patterns in Germany in focus of the prevention paradox*. Poster, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meißen.
- Pfeiffer-Gerschel, T. (2007, June). *Early Warning System Croatia - Aims, requirements, data sources, structures, perspectives*. Expertentreffen im Rahmen des CARDS Twinning Projektes zwischen D und HR, Zagreb, Croatia, Croatia.
- Pfeiffer-Gerschel, T. (2007, June). *Stand der Drogenproblematik in Deutschland und Europa*. Sachbearbeitertagung des Bayerischen Landeskriminalamtes, Sulzbach-Rosenberg, Germany.

- Piontek, D. (2007, June). *Expertise zur Prävention des Substanzmissbrauchs*. Vortrag; Fachforum "Prävention des Alkoholmissbrauchs bei Jugendlichen", Dresden.
- Sonntag, D. (2007, May). *Alkoholkonsum und alkoholbezogene Probleme bei Kindern und Jugendlichen*. Fachgespräch Alkoholkonsum, Bayerischer Landtag, Munich, Germany.
- Sonntag, D. (2007, June). *Sucht und älter werden (k)ein Problem?* Sucht und älter werden (k)ein Problem?, IFT Institut für Therapieforschung, Germany.
- Sonntag, D. & Bauer, C. (2007, June). *Der neue Deutsche Kerndatensatz 2007. Aktuelle Fortschritte der Dokumentation in der Suchtkrankenhilfe*. Vortrag, Fachgespräch "Stand und Perspektive der Dokumentation in der ambulanten und stationären Suchthilfe", Erfurt.
- Sonntag, D. (2007, June). *Implementation of TDI Protocol in Poland from the German experts perspective*. Final Conference of the Twinning Light Project Germany-Poland, Cracow, Poland, Poland.
- Sonntag, D. (2007, April). *Präsentation des neuen KDS*. VII. Tagung: EDV-gestützte Dokumentation in der ambulanten Suchtkrankenhilfe: Neue Trends bei Datensätzen, Auswertungen und Software, Landessportbund Hessen, Frankfurt, Germany.
- Sonntag, D. (2007, April). *Suchthilfestatistik in Deutschland im Rahmen des Europäischen Kerndatensatzes*. Twinning Project Polen, Wroclaw.
- Steiner, S. & Kraus, L. (2007, May). *Severity of Dependence Scale - Establishing a cut-off point for cannabis dependence in adult population*. Poster, 11th Conference of the European Association of Substance Abuse Research (EASAR), Meißen.
- Wittchen, H.-U., Apelt, S. M., Siegert, J., Soyka, M. & Bühringer, G. (2007, July). *Termination of maintenance treatments in the COBRA study: predictors and correlates*. Poster, Workshop der Suchtforschungsverbände Deutschlands, Greifswald.

II. Zeitschriftenartikel

- Baumeister, S., Schumann, A., Meyer, C., John, U., Volzke, H. & Alte, D. (2007). Effects of smoking cessation on health care use: is elevated risk of hospitalization among former smokers attributable to smoking-related morbidity? *8. Drug Alcohol Depend.*, 88 (2-3), 197-203.
- Baumeister, S., Davidson, P. L., Carreon, D. C., Nakazono, T. T., Gutierrez, J. J. & Andersen, R. M. (2007). What influences dental students to serve special care patients? *Special Care in Dentistry*, 27 (1), 15-22.

- Bühler, A. (2007). Buchbesprechung: Lohaus, A. & Jerusalem, M. & Klein-Heßling, J. (Hrsg.) (2006). Gesundheitsförderung im Kindes und Jugendalter. Göttingen: Hogrefe. *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 15 (3), 129-130.
- Bühringer, G. (2007). Handbook of Implicit Cognition and Addiction [Book review]. *Addiction*, 102 (6), 1005.
- Davidson, P. L., Carreon, D. C., Baumeister, S., Nakazono, T. T., Gutierrez, J. J., Afifi, A. A. & Andersen, R. M. (2007). Influence of contextual environment and community-based dental education on practice plans of graduating seniors. *Journal of Dental Education*, 71 (3), 403-418.
- Donath, C., Piontek, D., Flöter, S., Gradl, S., Metz, K., Kröger, C. & Bühringer, G. (2007). Alkoholabhängige mit Tabakkonsum in stationärer Rehabilitation in Deutschland: Prävalenz, Änderungsmotivation und psychische Belastung. *Sucht*, 53 (3), 143-152.
- Flöter, S., Donath, C., Piontek, D., Gradl, S., Metz, K., Kröger, C. & Bühringer, G. (2007). Anteil von Raucherinnen, Stadien der Veränderungsbereitschaft und Inanspruchnahme von Tabakentwöhnung in der Mutter-Kind-Rehabilitation. *Das Gesundheitswesen*, 69 (5), 311-318.
- Hegerl, U. & Pfeiffer-Gerschel, T. (2007). Frühintervention zeigt Wirkung bei depressiven Erkrankungen - Deutlich weniger Suizide. *MMW-Fortschr.Med.*, 149 (13), 26-30.
- Hewlett, E. R., Davidson, P. L., Nakazono, T. T., Baumeister, S., Carreon, D. C. & Freed, J. R. (2007). Effect of school environment on dental students' perceptions of cultural competency curricula and preparedness to care for diverse populations. *Journal of Dental Education*, 71 (6), 810-818.
- John, U., Baumeister, S., Kessler, C. & Volzke, H. (2007). Associations of carotid intima-media thickness, tobacco smoking and overweight with hearing disorder in a general population sample. *Atherosclerosis*, in press, XX.
- Metz, K., Bergmann, S., Shaw, R. & Kröhl, C. (2007). Prevention of obesity: Are sessions for improving maintenance of weight loss effective? - Preliminary results. *International Journal of Obesity*, 31 (Supplement 1), S115.
- Metz, K., Flöter, S., Kröger, C., Donath, C., Piontek, D. & Gradl, S. (2007). Telephone booster sessions for optimizing smoking cessation for patients in rehabilitation centers. *Nicotine and Tobacco Research*, 9 (8), 853-863.
- Niedermeier, N., Pfeiffer-Gerschel, T., Manzinger, H., Mangold, W. & Althaus, D. (2007). Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen - Ergebnisse aus einer verhaltenstherapeutischen Praxis. *Verhaltenstherapie & Verhaltensmedizin*, 28 (2), 188-203.
- Piontek, D., Bühler, A. & Kröger, C. (2007). Schulische Tabakprävention. Zur Wirksamkeit verhältnispräventiver Maßnahmen gegen das Rauchen von Jugendlichen. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 2 (2), 129-135.

- Rösner, S. & Kufner, H. (2007). Arzneimittelmissbrauch bei Personen mit Abhängigkeitserkrankungen - Ergebnisse des Monitoring-Systems ebis-med. *Suchtmedizin*, 9 (1), 7-23.
- Schmidt, C. O. & Baumeister, S. (2007). Simple patterns behind complex spatial pain reporting? Assessing a classification of multisite pain reporting in the general population. *Pain, in press*, XX.
- Schwarz, S., Völzke, H., Baumeister, S., Hampe, J. & Dören, M. (2007). Menopausal hormone therapy and gallbladder disease: the Study of Health in Pomerania (SHIP). *Clinical Endocrinology*, 67 (1), 51-59.
- Shaw, R. & Bergmann, S. (2007). Train-the-Trainer-Seminar zum Kursprogramm "Abnehmen - aber mit Vernunft". *Praxis Klinische Verhaltensmedizin und Rehabilitation*, 76, 91-95.
- Sonntag, D. (2007). Zwischen Medienkompetenz und Sucht. *K3, No. 3* (Mai 07), 12-13.
- Völzke, H., Schwarz, S., Baumeister, S., Wallaschofski, H., Schwahn, C., Grabe, H. J., Kohlmann, T., John, U. & Dören, M. (2007). Menopausal status and hepatic steatosis in a general female population. *Gut - International Journal of Gastroenterology and Hepatology*, 56, 594-595.

III. Buchpublikationen

- Bühringer, G. & Bühler, A. (2007). Prävention von Substanzbezogenen Störungen. In K. Hurrelmann, T. Klotz & J. Haisch (Hrsg.), *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (2., überarbeitete Auflage, S. 177-187). Bern: Verlag Hans Huber.
- Donath, C. (2006). *Tabakkontrollpolitik in stationären Suchtrehabilitationskliniken in Deutschland* (Dissertation. Schriftenreihe Forschungsergebnisse zur Suchtprävention, Bd 8). Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- Flöter, S. & Kröger, C. (2007). Self-change: The rule among smokers. In H. Klingemann & L. C. Sobell (Hrsg.), *Promoting self-change from addictive behaviors. Practical Implications for Policy, Prevention, and Treatment* (S. 105-111). New York: Springer.
- Kraus, L. (2007). Altersspezifische Aspekte der Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen [Abstract]. In Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg.), *16. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium "Gesund älter werden - mit Prävention und Rehabilitation" vom 26. bis 28. März 2007 in Berlin* (Tagungsband, S. 523-524). Bad Homburg: wdv.
- Kraus, L., Töppich, J. & Orth, B. (2007). Trends des Cannabiskonsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.), *Jahrbuch Sucht 2007* (S. 129-143). Geesthacht: Neuland.

- Küfner, H., Schmidt, P., Kolb, W., Zwmlin, U. & Soyka, M. (2007). Ambulante und stationäre Rehabilitation von Alkoholabhängigen: Die Beurteilung des Behandlungsbedarfs im Prä-Post Vergleich [Abstract]. In Deutsche Rentenversicherung Bund (Hrsg.), *16. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium "Gesund älter werden - mit Prävention und Rehabilitation" vom 26. bis 28. März 2007 in Berlin* (Tagungsband, S. 152-154). Bad Homburg: wdv.
- Metzner, C. (2007). *Eine Analyse des Zusammenhangs zwischen dem Konsum von Alkopops und dem Problemverhalten von Jugendlichen*. Regensburg: [Dissertation]. (<http://www.opus-bayern.de/uni-regensburg/volltexte/2007/831/>).
- Piontek, D., Kröger, C., Metz, K., Gradl, S., Flöter, S. & Donath, C. (2007). Drug and Substance Use in association with Smoking. In European Network for Smoking Prevention (Hrsg.), *Why people smoke. Multiple Motives Approach to Tobacco Dependence* (S. 25-32). Brüssel: European Network for Smoking Prevention.